

Pressemitteilung

Volksbanken und Raiffeisenbanken im Kreisverband Hof spenden 5000 € an die Hochschule Hof



Von links nach rechts: Dr. Dorothee Strunz, Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule Hof e.V., Jürgen Handke, Vorstandsvorsitzender der VR Bank Hof eG, Präsident Prof. Dr. Jürgen Lehmann und Prof. Dr. René Peinl, Leiter der Forschungsgruppe Systemintegration am Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof

Hof, 20.12.2016. Gestern Vormittag überreichte der Vorstandsvorsitzende der VR Bank Hof eG, Jürgen Handke, im Namen der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Kreisverband Hof den Betrag von 5000 € an die Hochschule Hof. Der Präsident der Hochschule Hof, Prof. Dr. Jürgen Lehmann, und die Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule Hof e.V., Dr. Dorothee Strunz, freuten sich über die großzügige Spende, die in diesem Jahr dem Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys) zukommt.

Neu angeschafft wurden mit dem Geld der UBTECH Alpha 2, ein humanoider Roboter, sowie eine Roboterplattform namens Dagu Wild Thumper 4WD Fahrzeug 34:1. Beide bieten die Möglichkeit praktische Fragestellungen der Bereiche Industrie 4.0 und dem „Internet der Dinge“ auszuprobieren. Weiterhin wird ein moderner Kurzstrecke Full-HD Beamer, der für eine bessere Sichtbarkeit der gezeigten Präsentationen und Anschauungsmaterialien sorgt, künftig im iisys eingesetzt.

„Mit dieser Spende leisten die Genossenschaftsbanken einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Forschung in der Region und ermöglichen eine geeignete Veranschaulichung komplizierter Sachverhalte aus den Themenkomplexen Industrie 4.0 und Internet der Dinge“, so Vorstand Jürgen Handke.

Pressekontakt:

Theresa Vogel, Hochschulkommunikation/ Marketing/ PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3071
E-Mail: theresa.vogel@hof-university.de

Über die Hochschule Hof:

Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule dabei einen weiteren Schwerpunkt auf Indien, im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft und Wirtschaftsrecht bis hin zu Informatik und

Ingenieurwissenschaften. Die Abteilung Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Auch die hochfränkischen Unternehmen profitieren durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule. Die Schwerpunkte der drei Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Informationssysteme, Materialwissenschaften und Wasser- und Energiemanagement. Am Institut für Weiterbildung finden berufstätige Fach- und Führungskräfte nationale als auch internationale Weiterbildungsangebote auf Hochschulniveau; das Programm des ifw beinhaltet dabei berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge, Zertifikatslehrgänge, akademische Weiterbildungskurse und Seminare. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen BayIND koordiniert und fördert die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Über das Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys)

Das Institut für Informationssysteme ist die zentrale Forschungseinrichtung der Informatik an der Hochschule Hof. Es wird mit Mitteln des Freistaates Bayern, der Oberfrankenstiftung und der Europäischen Union finanziert. Das iisys konzentriert sich auf integrierte Informationssysteme in einem betrieblichen Umfeld sowie in den Bereichen Smart Grids, zivile Sicherheit und Gesundheit. Schwerpunkt ist dabei das Thema Digitalisierung als Treiber der vierten Industriellen Revolution. Die Forschungsgruppen arbeiten zu diesem Thema Hand in Hand mit Netzwerkpartnern, um auch komplexe fachübergreifende Anforderungen zu bewältigen. Ziel ist es, neue Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln, die unmittelbar im Unternehmen genutzt werden können. Die Software- und Systemhäuser agieren dabei als Multiplikatoren, so dass die Weiterentwicklung bzw. der Service über den kompletten Produktlebenszyklus sichergestellt ist.